



Voller Ehrfurcht erinnert sich die fortschrittliche Menschheit jener Besten und Tapfersten, die im Kampfe gegen den Faschismus ihr Leben ließen. Unser Bild zeigt den Hof im KZ Auschwitz zwischen dem „Todesblock“ (l.) und dem Block 10, auf dem die Erschießungen durchgeführt wurden.

Foto: ADN-ZB/Siebahn

wo Hunderte und Tausende Polen, Juden und sowjetische Kriegsgefangene von eben solchen Henkern ermordet wurden. „Zehntausende Bürger meiner Heimatstadt wurden in Konzentrationslager deportiert. Nur zehn bis zwölf Prozent kehrten zurück. Es wird geschätzt, daß in Städten wie Kalicz rund 50 Prozent der Einwohner umgebracht worden sind.“

Zu den Opfern an Menschen, zu dem Blut, das geflossen ist, kommen die materiellen Schäden. Alle Kirchen, alle Kulturstätten, alle Schulen in Kalicz wurden von den Faschisten zu Kriegszwecken benutzt. Auch hier wieder aus einem Originaldokument: Franziskaner-Orden in Kalicz — beschlagnahmt Gestapo, Römisch-katholische Kirche St. Nicolaus nebst Pfarrhaus und Garten — beschlagnahmt Gestapo, ehemaliges Bernhardiner-Kloster — beschlagnahmt Gestapo, Christliches Arbeiterheim in Kalicz — verwaltet von der „Deutschen Arbeitsfront“.

Die Genossen Fetter, Martyn und Sawicki erzählen alles das ohne Pathos. Sie sprechen von ihrem eigenen Schicksal, dem ihres Volkes und ihrer Heimatstadt. Aber sie machen mit ihren Schilderungen deutlich, wie sich mit der Geschichte, mit dem Heldentum des Volkes, mit seinem Kampf, mit seiner

Standhaftigkeit, mit dem ihm zugefügten Leid das Gewissen der Menschen aufrütteln läßt und wie überaus wichtig dabei Einzelheiten für die politische Überzeugungsarbeit sind. Sie wirken emotional, gehen ans Herz, regen zum Nachdenken an und führen die Menschen zu S chlußfolgerungen.

Wesensmerkmale des Imperialismus angeprangert

Im Grunde genommen wurde im gesamten Gespräch der Imperialismus angeprangert, wurden Wesensmerkmale dieses Systems auf gezeigt: die Aggressivität gegenüber anderen Völkern, die Mißachtung des Menschen, seiner Würde und seines Stolzes, die ins extreme gesteigerte Ausbeutung, die Verweigerung von Recht, Freiheit und Demokratie für die unterjochten Völker.

Und was in diesem Zusammenhang ^entscheidend ist: Es wurde zugleich erkennbar, was der Frieden für die Menschheit bedeutet.

Zwischen dem Ausbruch des zweiten Weltkrieges am 1. Sep-

tember 1939 und heute liegen 40 Jahre. Sie sind gekennzeichnet vom Streben und Bemühen der sozialistischen Staatengemeinschaft, alles für die Erhaltung des Friedens zu tun. Das Glück der Menschen, das nunmehr seit vier Jahrzehnten auch in Kalicz wieder aufblühende Leben hängen davon ab.

+

„Der Frieden ist die wichtigste Frage unserer Zeit. Er ist das Grundrecht eines jeden Volkes und eines jeden Menschen, die Hauptvoraussetzung für eine gute Zukunft aller Menschen.“ (Edward Gierek, Erster Sekretär des ZK der PVAP, zum 35. Jahrestag der VR Polen)